

Anschauungen und Gebräuche möglichst von ihrem Lande fernzuhalten. Aus einer Vermischung von Latinern und Sabinern gingen die Römer hervor, welche von der Stadt Rom ihren Namen tragen.

3. Die Stadt Rom.

Das alte Rom (Rom = Stromstadt) lag am linken Ufer des sich-reichen und schiffbaren Tiber, 25 km vom Meere, auf sieben 50—60 m hohen Hügeln (vgl. Athen). Drei: der Capitolinus (= Hauptberg), Palatinus und Aventinus, erheben sich in der Nähe des Flusses; diesen schließen sich nach Osten der Caelius, Esquilinus, Viminalis und Quirinalis an.

Rom war ursprünglich eine Doppelstadt, die aus einer Ansiedlung der Latiner auf dem Palatinus und der Sabiner auf dem Quirinalis zusammenwuchs. Als gemeinsames Besitztum hatten beide die Burg auf dem Capitolinus und den Marktplatz (*forum*) an dessen Fuß. Die übrigen Hügel wurden erst allmählich in den Bereich der Stadt gezogen.

In bezug auf seine Lage war Rom vor allen Städten Italiens begünstigt. Rings umgeben von einer fruchtbaren Ebene, stand es durch den Tiber mit dem nördlich gelegenen Binnenlande und dem Meere in Verbindung, gleichzeitig durch seine Entfernung von der Küste vor den Gefahren der See (Stürmen, Seeräub) geschützt. Fluß und Hügel erleichterten seine Verteidigung gegen Angriffe vom Lande her. Außerdem lag es auf der Grenze von drei Stämmen, in der Mitte Italiens und sonach in der Mitte der Mittelmeerländer, welche allmählich insgesamt unter seinem Zepter vereinigt wurden.

Erster Zeitraum.

Rom unter Königen.

1. Die Gründung Roms.

Die Anfänge der Stadt sind in Dunkel gehüllt. Die Sage erzählt über ihre Gründung folgendes: Nach der Zerstörung Trojas landete eine Schar flüchtiger Trojaner unter der Führung des Aeneas in Latium und eroberte das Land. Sein Sohn Askanius oder Iulus gründete Alba Longa (am Fuße des Albanergebirges), wo nach ihm eine Reihe von Königen herrschte. Einer von ihnen war Numitor. Dieser wurde von seinem jüngeren Bruder Amulius entthront.

Um vor etwaigen Nachkommen des Numitor sicher zu sein, ließ Amulius dessen Tochter Rhea Silvia unter die Priesterinnen der Vesta (S. 80) auf-